

Seite: 5
Ressort: Lokales
Ausgabe: Hauptausgabe

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 20.461 (gedruckt) 19.648 (verkauft)
 20.011 (verbreitet)
Reichweite: 0,052 (in Mio.)

Schule ist kein Ponyhof

Siegen Rektor der Universität Jena, Prof. Dr. Walter Rosenthal, stammt aus Achenbach

Das 20. Franz-Böhm-Kolleg befasste sich mit der Frage: „Wie sollten Erziehung und Bildung in Deutschland gestaltet werden?“

kalle - Er hat seine Kindheit im heutigen Siegener Stadtteil Achenbach verbracht. Sein Abitur „baute“ er am Löhrtor-Gymnasium in der Innenstadt. Danach führte es ihn zum Medizinstudium nach Gießen und dann um die halbe Welt. Seit vier Jahren ist nun Prof. Dr. Walter Rosenthal (64), Präsident der Friedrich-Schiller-Universität in Jena mit ihren rund 18 000 Studenten. Kontakt in die Heimat pflegt er noch intensiv. Seine Schwester hält ihn mit Berichten aus der Siegener Zeitung auf dem Laufenden.

Gestern war der Arzt und Pharmakologe der Einladung von Prof. Dr. Bodo Gemper gefolgt und nahm am 20. Franz-Böhm-Kolleg der Universität Siegen im Haus der Siegerländer Wirtschaft teil.

Gemper hatte das Thema „Wie sollten Erziehung und Bildung in Deutschland gestaltet werden“ in den Mittelpunkt der öffentlichen Disputation gestellt. In Zeiten, wo Industrie und Handel händeringend nach Nachwuchskräften suchen, sicher ein Thema von nicht geringer Tragweite.

Mit dem Präsidenten des „Councils der European Association for International Communication“ und des „Schweizerischen Verbandes für interne und integrierte Kommunikation“ mit Sitz in Bern, Daniel Ambühl, dem Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Siegen, Klaus Gräbener,

dem Direktor des Gymnasiums Kreuztal, Herbert Hoß, dem Präsidenten des Deutschen Lehrerverbands a. D., Josef Kraus, der Unternehmerin Nina Patisson, Schulamtsdirektor Walter Siedenstein sowie dem Kanzler der Universität Siegen, Ulf Richter, hatte Gemper eine illustre Runde zusammengestellt, die nach jeweils kurzen Statements schnell in den wissenschaftlichen Gedankenaustausch hinüber glitten.

Bis auf die Ausführungen von Ulf Richter gaben alle Podiumsteilnehmer einen Einblick in ihre Gefühlswelt, nach langen Jahren intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema Schule – ohne ein positives Licht am Horizont zu sehen. Und dies war unter anderem die Kritik an der anhaltenden Akademisierung. Das Absinken der Leistungsfähigkeit in den Schulen. Die Problematik, dass Lehrer Kinder und Jugendliche heute erziehen statt ausbilden müssen. Kaum ein positiver Blick nach vorne, mehr Frust als Freude in den einzelnen Statements. Sind wir auf dem Weg in den schulischen Untergang? So hätte auch die Frage des Abends lauten können, die den Großteil des Podiums beschäftigte. Es waren die alten Reflexe, die seit Jahren, gerade aus der Wirtschaft zu hören sind. Keiner kann mehr rechnen. Studenten liefern Arbeiten mit 60 Rechtschreibfehlern ab.

Jungen Menschen fehle die berufliche Motivation, sich weiter zu bilden. Prä-

gel gab es auch für die Eltern, die es nicht schafften, ihre Schulkinder so zu erziehen, dass sie Lust auf Lernen haben und soziale Kompetenz mit in die Schule brächten. Politiker, die ihre absurden Ideen den Schulen überstülpen. Je nach Parteibuch. Eine Bestandsaufnahme des Podiums, die jeden linken Politiker die Haare zu Berge steigen ließen. Diesmal blieb bei den kleinen Vorträgen die „Decke des Guten“ beiseite, die sonst gerne über die heißen Schulthemen geworfen wird.

Doch was fehlte waren Lösungsansätze, das Dilemma in den Griff zu bekommen, das Schule wieder Schule wird. Müssen wir in Deutschland 2,8 Millionen Studenten haben. „Wir brauchen Meister statt Master“, warf der IHK-Geschäftsführer Gräbener ein. Für viele Studenten blieb zum Schluss Frust statt Freude. Das Podium beklagte mehrfach das Absinken des Niveaus auf ganzer Linie. Das 20. Franz-Böhm-Kolleg konnte den Wunsch nach Zukunftszielen nicht befriedigen. Dafür muss dringend ein 21. Kolleg her.

Vor der gut besuchten Veranstaltung hatte es sich Siegens Bürgermeister Steffen Mues nicht nehmen lassen, den Präsidenten aus Jena durch die „neue“ Stadt Siegen zu führen. Rosenthal zeigte sich beeindruckt, was in den letzten Jahren zwischen Ober- und Unterstadt baulich passiert ist.

Abbildung: Bürgermeister Steffen Mues (r.) und Prof. Dr. Bodo Gemper (l.) zeigten gestern dem Präsidenten der Universität Jena, dem Achenbacher Prof. Walter Rosenthal bei einer Führung die vielen baulichen Veränderungen in der Stadt.

Wörter: 602

Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Siegener Zeitung